

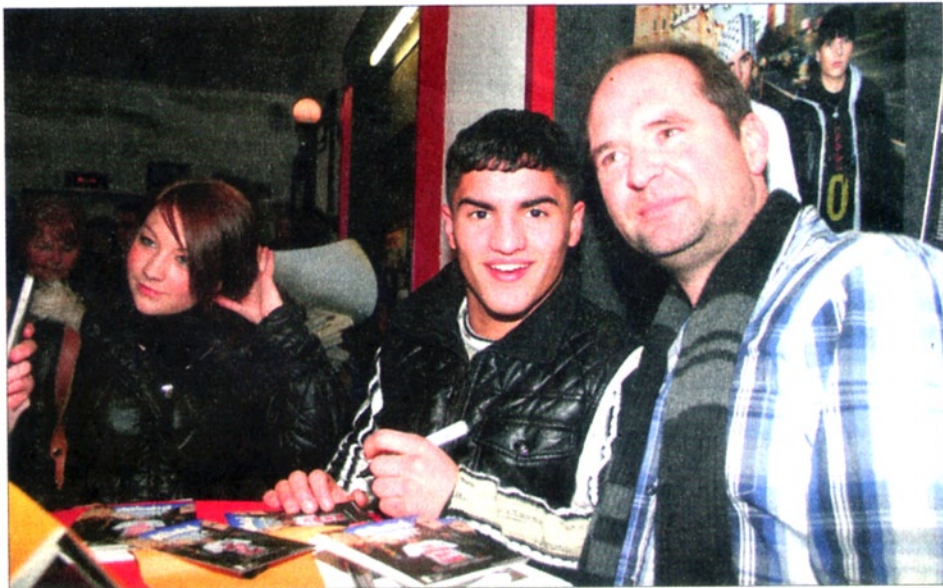
# Egal was ich bin, Hauptsache, ich bin ein guter Mensch

Hauptdarsteller und Regisseur des Films „Neukölln Unlimited“ zu Gast bei den Schulkinowochen in Hennef

(mk) Applaus für Maradona. Der Hauptdarsteller des Dokumentarfilms „Neukölln Unlimited“ und der Regisseur Dietmar Ratsch stellten sich auf der Bühne des Kur-Theaters Hennef den Fragen der Schüler. Zuvor hatten mehrere Schulklassen aus Hennef und dem Rhein-Sieg-Kreis im Rahmen der „Schulkinowochen Nordrhein-Westfalen“ den Film begeistert, und mit zahlreichen Zwischenbemerkungen kommentiert, angesehen.

„Neukölln Unlimited“ dokumentiert das Leben der drei Geschwister Lial (19), Hassan (18) und Maradona (14) in dem Problembezirk Berlin-Neukölln. Die sechsköpfige Familie Akkouch stammt aus dem Libanon und lebt seit über 16 Jahren ohne sicheren Aufenthaltsstatus in Berlin. Die Angst vor der Abschiebung ist ständiger Begleiter und so engagieren sich die drei Geschwister neben Schule, Ausbildung und Arbeit für das Bleiberecht ihrer Familie. Aus Musik und Tanz schöpfen sie die dazu benötigte Kraft.

Mittlerweile ist Maradona 16 Jahre alt, besucht die 10. Klasse einer Hauptschule und möchte im Sommer seine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker machen, erzählte er den Schülern, die ihn mit Fragen löcherten. Das war



Hauptdarsteller und Deutscher Vizemeister im Breakdance Maradona gibt Autogramme neben Regisseur Dietmar Ratsch (r.)

nicht immer so. Er hat schon viel Mist in seinem Leben gemacht. Ist oft von der Schule suspendiert worden und hat doch noch - auch Dank des Films - die Kurve bekommen. Etwas unbeholfen steht er auf der Bühne, versucht seine Unsicherheit mit lässigen Antworten zu verdecken. Aber die Schüler merken: Maradona ist nicht der typische „arabische Proll“. Warum er so ist, wie er ist

- zutiefst erschüttert, durch seine unsichere Lebenssituation - haben sie in der Dokumentation erfahren dürfen. „Ich bin Schiit, aber egal was ich bin, Hauptsache, ich bin ein guter Mensch“ erklärte Maradona den Schülern und erntete dafür Applaus. Auch Regisseur Dietmar Ratsch war begeistert über die Resonanz des Films. „Wir sind stolz, dass der Film so gut bei den Schulkinowo-

chen ankommt. Damit erreichen wir genau die Zielgruppe.“ Seine Botschaft: „Lasst Euch nicht von Vorurteilen blenden.“ Die Schulkinowochen wurden zum 4. Mal von Brigitte König organisiert, die wieder einmal ein gutes Händchen bei der Auswahl der Filme bewies. Insgesamt besuchten 1037 Schüler bei elf Vorstellungen das Kino im Kur-Theater Hennef.